

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wir empfehlen unseren Lesern

Wir empfehlen unseren Lesern:

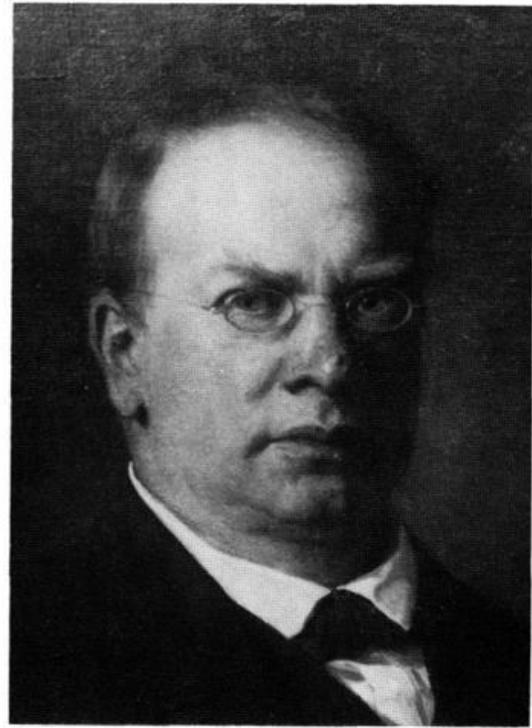
Unter Gottes Dachziegel, Anfänge des Baptismus in Nordwestdeutschland, von Margarete Jelten, Bremerhaven 1984, 263 Seiten, 240 Abb., gebunden, DM 36,- (zu beziehen durch Hermann Jelten, Kammerweg 40, 2850 Bremerhaven).

Auf diese kirchengeschichtlichen Forschungsergebnisse über Entstehung und Ausbreitung der Baptistengemeinden im nordwestdeutschen Raum möchten wir besonders hinweisen. Bekanntlich hat der deutsche Baptismus frühzeitig im Oldenburgischen eine Heimat gefunden. Ihr Begründer, der aus Varel gebürtige Johann Gerhard Oncken (1800-1884), hatte 1834 die erste deutsche Gemeinde „gläubiger Getaufte“ in Hamburg ins Leben gerufen. Bereits in den vorhergehenden Jahren hatte er in ausgedehnten Missionsreisen Gleichgesinnte im Bremischen, Oldenburgischen und in Ostfriesland gewonnen, so daß sich hier, nach ihrer ersten Taufhandlung in Oldenburg am 7. Juni 1836, bald ihre Anhänger zu weiteren Gemeinden zusammenschlossen: 1837 Oldenburg (1837 auch Berlin), 1840 Jever, 1843 Varel, 1844 Halsbek-Felde und Elsfleth, 1845 Bremen und Leer. Insbesondere im Ammerland entstand ein beachtliches Baptistenzentrum in Halsbek-Felde (später Gemeinde Westerstede genannt), der „heimlichen Hauptstadt des frühen norddeutschen Baptismus“, unter der Leitung des eifrigen, unermüdlichen, fähigen und sehr geschätzten, dabei stets bescheidenen Viertelköters Frerich Bohlken (1812-1871), dessen mutiger Einsatz für die baptistische Sache weit über den örtlichen Rahmen hinauswirkte. Obwohl mit Dorfschule und Plattdeutsch aufgewachsen, kämpfte Bohlken, der auch beim Großherzog kein Unbekannter war, gewandt und unerschrocken für die Anerkennungsrechte der gläubig Getauften. Bereits 1849/50 wird in Felde die erste (noch bestehende) baptistische Kapelle gebaut, und der dabei 1852 angelegte Begräbnisplatz gilt als erster und einziger rein baptistischer Friedhof Nordwestdeutschlands. - Im kleinen ostfriesischen Dorf Ihren bei Leer (Kapelle von 1854/55) war es der Schmiedegeselle Peter de Neui, der als wortgewandter Prediger („Apostel der Friesen“) die Gemeinde zu einer baptistischen Missionszentrale für ganz Ostfriesland ausbaute. In der Frühzeit breitet sich der Baptismus besonders auf dem Lande aus. Die Stadtgemeinden bleiben vergleichsweise klein. Die oldenburgischen und ostfriesischen Gemeinden sind lange Zeit die tragenden Kräfte für den norddeutschen Frühbaptismus, der eine außerordentlich rege Missionstätigkeit entfaltet und auch ins Ausland und nach Übersee ausstrahlt. - In diesem auf ausführlichem Quellenstudium fußenden, überaus anschaulich und interessant geschilderten Buch erfährt man vieles über die in der Anfangszeit oft hart bedrängten „Taufgesinnten“, die jede Form der Staatskirche ablehnen und statt der Kindertaufe die Erwachsenentaufe einführen. Für den Familienforscher ist wichtig zu wissen, daß bereits die frühen Baptistengemeinden sog. Gemeindebücher führten, in denen die vorgenommenen Taufen sowie auch die verehelichten Brautleute und Kindergeburten registriert wurden, durchweg Angehörige ehemaliger lutherischer Familien. Das erste Gemeindebuch von Oldenburg ist das älteste Nordwestdeutschlands überhaupt.

Büsing



*Christian Hoyer (1794-1865)
Kaufmann zu Oldenburg*



*Heinrich Hoyer (1817-1909)
Kaufmann zu Oldenburg*



*Ernst Hoyer (1856-1917)
Kaufmann zu Oldenburg*



*Otto Hoyer (1883-1949)
Kaufmann zu Oldenburg*